

VERTRAULICHG E S P R A E C H S N O T I ZHerren Botschafter Thalmann

Gelzer

de Ziegler

Kaffeegespräch mit
Ahmed HUBER am 18.12.1974

H. zeigt unverhohlen seine Schadenfreude über den Erfolg der Angriffe der arabischen Presse gegen die Schweiz. Die arabischen Vertreter in Bern und Genf sind zur Auffassung gelangt, dass der Bundesrat die seit dem Besuch Schumanns auf Anraten Frankreichs auf das Verständnis der Araber ausgerichtete Aussenpolitik nun wieder zu Gunsten der USA und Israel wandle. Grund zu dieser Annahme gäbe der "übereilte" Beitritt zur Energie-Agentur. Das EPD habe die Führung der Handelsabteilung überlassen. Das habe deutlich die Pressekonferenz von Bundesrat Brugger gezeigt, an der auf Fragen betreffend den Neutralitätsvorbehalt kaum eingegangen wurde. Man hätte erwarten dürfen, dass dort Botschafter Thalmann die politischen Aspekte behandle. Eine Erklärung, aus der man hätte schliessen können, dass die Schweiz bei einer kriegerischen Auseinandersetzung im Mittleren Osten sofort aus der "Energie-Nato" austrete, hätte einen Titel gegeben, der in der arabischen Presse Verständnis für die Schweiz geschaffen hätte.

Die Schweizerpresse habe es des weitern geflissentlich unterlassen, der Arafat-Rede vor der UNO ihren Stellenwert zu geben.

- 2 -

Anlässlich der UNESCO-Abstimmung in Paris haben die Araber eine deutliche Beeinflussung der schweizerischen Delegation durch israelfreundliche Kreise festgestellt. Sie habe sich besonders im Parlament ausgewirkt, wo das EPD die Gelegenheit verpasst habe, die aktenkundige Verletzung internationalen Rechts durch Israel (Ausgrabungen) anzuprangern und damit eine Initiative zurückzuweisen, welche die Glaubwürdigkeit der Schweiz hinsichtlich ihrer Verpflichtungen gegenüber internationalen Organisationen in Frage stelle ... und dies nicht nur bei den Arabern.

Das EPD habe auch nichts unternommen um zu vermeiden, dass die erbenlosen Vermögen dem "zionistischen" Israelischen Gemeindegemeinschaft herausgegeben werden, obgleich unsere Dossiers voll von arabischen Protesten aus den 60er Jahren sein müssen. Das IKRK wäre die beste Hüterin gewesen; die Araber hätten dies ohne weiteres hingenommen.

Zur Angelegenheit A. Zouied, "El Moudjahid", sagte H. spontan, dass dieser gut erzogene junge Mann keineswegs aus eigenen Stücken handle. Hinter ihm stecke eine Gruppe wichtiger algerischer Funktionäre, die sich von den Demütigungen, welche die Bundespolizei ihnen vor der Anerkennung Algeriens auferlegt habe, noch nicht erholen konnten. Algeriens Einfluss steige auch bei den konservativen Arabern stetig. Gerade das Genferforum komme diesen Leuten zugute, um ihre Härte gegenüber dem Westen unter Beweis zu stellen und sich damit im arabischen Lager Achtung zu verschaffen.

INFORMATION UND PRESSE



(P. S. ERNI)